

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1831

98 (9.12.1831)

Zeitung

für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

N^o 98.

Freitag den 9. Dezember

1831.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachungen.

[98] Karlsruhe. (Diebstahl und Fahndung.) Am Mittwoch den 23. v. Mon., des Abends, wurden dem Friedrich Hager zu Ruckheim 11 Stücke gebleichte hänsene Leinwand — zusammen gegen 300 Ellen, ferner ein Kissen-Ueberzug von blauem Gebildt, sodann ein großes Messer mit braunem beinernem Griff und verschiedene Lebensmittel durch Einbruch entwendet, was wir Behufs der Fahndung andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Karlsruhe den 3. Dez. 1831.

Großh. Landamt.

Mühlh.

Vdt. Rheinländer,

Rechtspr.

[96] Gerlachshausen. In der Nacht vom 9. auf den 10. d. wurden dem Schäfer Alexander Schäfer von Hausen 2 weiße Schafe, wovon das eine an den Ohren 2 Schlige hat, aus seinem Pferche gestohlen.

Dies bringen wir hiermit zur Fahndung auf den Dieb zur öffentlichen Kenntniß. Gerlachshausen den 22. Nov. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Leiblin.

[97] Mosbach. In der Nacht vom 29. auf den 29. d. M., wurden zu Fahrenbach, mittelst Einbruchs, aus einem Hause nachbenannte Gegenstände entwendet:

3 Säcke mit Bettfedern, im Werthe v. 30 fl.

9 Pfund Flach, im Werthe von 2 fl. 30 kr.

Die Behörden werden ersucht, auf diese Gegenstände und den zur Zeit noch unbekann-

ten Thäter fahnden zu lassen. Mosbach den 29. Nov. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Dreyer.

Mosbach. In der Nacht vom 29. auf den 30. v. M. wurden aus einem Hause in Trienz nachbeschriebene Gegenstände entwendet:

2 neue Mannshemden, unten am Ausschnitte mit GH roth gezeichnet;

1 kupferner Waschkessel, woran sich ein Fleck befindet, und dessen eine Handhabe länger ist als die andere.

Wir bringen diesen Diebstahl, Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß. Mosbach den 2. Dezbr. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Dreyer.

[96] Kork. (Aufforderung.) Rentier Ferdinand Lamey zu Straßburg hat gegen Maria Magdalene Sengler geb. Fink eine Forderung von 2300 Francs verfallenen Kaufschillingsrest von einem an die Beklagte im Februar 1827 verkauften und in dem Orte Kork befindlichen Hause und Garten eingeklagt. Da die Beklagte sich schon längst von hier entfernt hat und ihr Aufenthalt unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit aufgefordert, ihre etwaigen Einreden gegen diese Klage

innerhalb 6 Wochen

dahier vorzutragen, widrigenfalls der Klagevertrag für eingestanden angenommen, jede Einrede ausgeschlossen und das weitere Recht

1762

liche erkannt werden soll. Kork den 24. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

Eichrodt.

[96] Bretten. Andreas Freiburger, gebürtig von Nußbaum, und seiner Profession ein Schneider, wird, da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiermit aufgefordert,

binnen 8 Wochen

seine etwaigen Einreden mündlich oder schriftlich bei diesseitiger Gerichtsstelle rückfichtlich jener Darlehensforderung pr. 200 fl. nebst Zinsen seit 1. Juni 1821 vorzubringen, welche gegen ihn Namens der verstorbenen Katharina Benz von Wölsingen, Kantons Winterthur, eingeklagt ist, andernfalls jede Einrede für versäumt, und die Forderung nebst Zinsen für richtig erklärt werden soll. Bretten den 22. Nov. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Ertel.

[98] Freiburg. Die unten näher bezeichneten, aus Versetzen von dem Stadtrath schon ausgeschriebenen Waaren, liegen seit vielen Jahren in dem Kaufhaus dahier disponirt, ohne daß auch nur eine Spur von den Eigenthümern entdeckt werden konnte.

Wir fordern daher jeden, welcher Eigenthumsansprüche an diese Waaren nachzuweisen vermag, auf, solche von heute an, binnen 6 Monaten bei uns vorzutragen, widrigenfalls dieselben öffentlich verwerthet, und der Erlös vorläufig zu Gerichts-Handen genommen wird.

1 Ballen roth türkisches Garn No. 695, im Gewicht 26 Z.

1 Faß Leim ohne Signatur, 250 Z.

8 Bund Zahneisen, 333 Z.

2 Fässer Trippel ohne Signatur, 200 K wägend.

Freiburg den 1. Dez. 1831.

Großh. Stadtamt.

Schwekingen. Johann Joseph Heim aus Dannstadt im Rheinbaierischen, hat sich eines Kleiderdiebstahls verdächtig gemacht und sich mit Hinterlassung seines bei diesseitigem Amte deponirten Heimathscheines heimlich entfernt. Sämmtliche Polizeibehörden werden

ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfall hierher abliefern zu wollen.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 5' 8" 11" groß, hat blonde Haare, niedere Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, lange und spitze Nase, großen Mund, keinen Bart, rundes Kinn, längliches Gesicht, lebhafte Gesichtsfarbe und starken Körperbau. Schwekingen den 2. Dez. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Vierordt.

Vdt. v. Nida.

[95] Heidelberg. Daß unter dem 10. Nov. l. J. gegen Georg Ernst in Nußloch erlassene und in diesem Blatte bekannt gemachte Ganterkenntniß nehmen wir seinem ganzen Inhalte nach einseilen bis auf Weiteres zurück. Heidelberg den 18. Nov. 1831.

Großh. Oberamt.

Eichrodt.

Gruber.

[95] Heidelberg. (Verschollenheitserklärung.) Da Justus Heinrich Grün von Handschuhheim auf die am 6. April 1826 ergangene Vorladung sich bisher nicht gemeldet, auch sonst keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird er hiermit für verschollen erklärt, und sein Vermögen den sich gemeldet habenden nächsten Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Heidelberg den 18. Nov. 1831.

Großh. Oberamt.

Eichrodt.

Gruber.

Lbrach. Da der ledige Schneidergeselle Wilhelm Grether von Grenzach auf die Ediktalladung vom 25. Nov. v. J. zum Antritt seines unter Pflegschaft stehenden Vermögens sich nicht gemeldet hat, so wird er nunmehr für verschollen erklärt, und sein Vermögen gegen Sicherheitsleistung seinen nächsten Anverwandten zur nutznießlichen Erbpflege überlassen. Lbrach den 1. Dez. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Deurer.

[98] Philippsburg. (Unterpfandsbuch-Erneuerung zu Roth betreffend.) Die in nachstehendem Verzeichniß enthaltenen Pfandurkunden wurden der Renovationskommission zur Streichung von den Schuldnern, deren Erben oder auch von den Unterpfandsbesitzern übergeben. Da denselben aber noch die Bewilligung der Gläubiger zum Strich abgeht, letztere aber zum Theil nicht mehr leben, und deren Rechtsnachfolger dahier nicht bekannt sind, so werden alle diejenigen, welche an fragliche Urkunden Ansprüche machen zu können glauben, hiermit aufgefodert, dieselben

binnen vier Wochen von heute an bei unterfertigter Stelle nachzuweisen und geltend zu machen, widrigenfalls die Löschung sämtlich betreffender Pfandurkunden verfügt werden wird. Philippsburg den 29. November 1831.

Großh. Bezirksamt.
Keller.

Verzeichniß der zur Streichung übergebenen Pfandurkunden.

Ausgestellt unterm	N a m e n		Kapitalbe- trag.
	der Gläubiger.	der Schuldner.	
11. Novbr. 1790	Kirchensond Philippsburg.	Jakob Rost d. j.	160
30. Mai 1798	Frau Registrator Guerdan in Heidelberg.	Joseph Weiß.	170
24. Dezbr. 1800	Stephan Dammert in Kronau.	Jakob Weingant.	360
11. Novbr. 1806	Kirchensond hier.	Joseph Heinzmann.	200
1. März 1807	Derselbe.	Wilhelm Lehr.	350
20. Dezbr. 1810	Derselbe.	Adam Weiß.	160
4. März 1811	Derselbe.	Jakob Steger.	142
22. Januar 1812	Seminari Bruchsal.	Joseph Weiß.	160
9. März 1812	Kirchensond hier.	Georg Wösch.	100
1. Juni 1812	Franziska Busch in Heidelberg.	Franz Weingant.	200
28. Juni 1812	Boge Steinhäuser hier.	Nikolaus Heinzmann.	150
6. Juli 1812	Margarethe Kaiser in Heidelberg.	Martin Pfeifer.	300
30. Januar 1813	Johann Heinrich Werner dort.	Johann Hansmann.	200
28. Febr. 1813	Messerschmidt Philipp Riß in Mann-heim.	Franz Weiß.	200
5. Juni 1814	Hr. Kirchenrath Wähl in Heidelberg.	Johann Gerner.	105
16. Dezbr. 1815	Nikolaus Heinzmann.	Michel Better	100
9. Januar 1816	Kirchensond hier.	Jakob Rothermel.	200
30. August 1816	Lehrer Peter Schäß in Heidelberg.	Adam Ott.	100
12. Sept. 1816	Hg. Michel Hellwarth dort.	Jakob Steger.	350
3. Januar 1817	Katholisches Almosen dort.	Franz Hansmann.	110
16. Januar 1817	Hr. Pfarrer Maurer dort.	Adam Weingant.	450
15. März 1817	Philipp Jakob Kiesel dort.	Joseph Steger.	150
8. Mai 1817	Frau Pöfster Stauch Wittwe dort.	Johannes Steger.	150

Ausgestellt unterm	N a m e n		Kapitalbe- trag.
	der Gläubiger.	der Schuldner.	
9. Juni 1817	Frau Elisabeth Faber in Heidelberg.	Joh. Philipp Tropsf.	140
12. Juni 1817	Katholisches Almosen dort.	Adam Lehr.	100
12. Febr. 1818	Kirchenfond hier.	Georg Thome d. d.	150
18. Febr. 1818	Georg Michel Hellwirth in Heidelberg	Michel Weiss.	250
26. Febr. 1818	Frau Registrator Guerdans Wittwe dort.	Jakob Steger.	200
14. Dezbr. 1818	Reformirtes Almosen dort.	Jakob Thome.	200
14. Juni 1819	Heinrich Geider.	Margarethe und Susanne Hansmann.	200
6. Dezbr. 1819	Kirchenfond hier.	Johann Adam Pfeifer.	125
3. März 1821	Hr. Hofrath Wieg in Heidelberg.	Franz Steger.	200
21. März 1821	Joseph Gebhardt dort.	Michel Weiss.	400
13. Mai 1821	Derselbe.	Wilhelm Wösch.	315
2. Juli 1821	Frau Charlotte Wirzgus dort.	Joseph Weiss Wittwe.	600
16. Mai 1822	Lehrer Peter Schäg dort.	Matheis Häfner.	240
23. Mai 1822	Hutmacher Jakob Ziegler dort.	Johann Adam Pfeifer.	440
28. Januar 1823	Gardist Adam in Tauberbischofsheim.	Jakob Hansmann.	300
17. April 1823	Michel Aberles Wittwe in Heidelberg.	Georg Joseph Steinhäusers Wittwe.	400
10. Juli 1823	Kilian Beger dort.	Christian Bechberger.	250
30. Januar 1830	Milde Stiftung Bruchsal.	Franz Thomas Weiberts Wittwe.	50

Gefertiget Roth den 28. November 1831

durch Theilungskommissär

Hummelsheim.

[98] Lahr. Da Gustav Hugo von Lahr auf die öffentliche Vorladung vom 3. Nov. v. J., Nr. 25134, sich nicht gestellt, auch keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird er zufolge des angedrohten Präjudizes, andurch für verschollen erklärt. Lahr den 29. Nov. 1831.

Großh. Oberamt.
Lang.

Waldshut. Nikolaus Baumgartner von Hochsal wurde durch Beschluß vom Heutigen für verschollen erklärt, nachdem er sich auf die öffentliche Aufforderung vom 3. 1830 bisher weder gestellt noch sonst Nachricht von sich gegeben hat. Was hierdurch öffentlich

bekannt gemacht wird. Waldshut den 30. Nov. 1831.

Großh. Bezirksamt.
Dymling.

A n z e i g e n.

[89] Mehrere tausend Gulden milde Stiftungsgelder sind auf erste gerichtliche Versicherung in Lit. C3 No. 9 in Mannheim auszuliehen.

Es sucht ein im Rechtspolizeifach examinirter Scribent sogleich Beschäftigung bei einem Amt, Amtsbreviſor oder einem Herrn Advokaten. Briefe erbittet man mit Chiffer

B. portofrei an die Redaktion dieses Blattes zu senden.

[82] 2400 fl. liegen ganz oder theilweise bei großh. Waisenfondasse in Lit. Q 6 No. 1 gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Mehrere tausend Gulden Hospitalgelder sind gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen und das Nähere bei Herrn Handelsmann Georg Franz Barth im goldenen Bock zu erfragen.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen: Aus dem

Stadtamt Mannheim.

[97] zu Mannheim, an die in Gant erkannte Nachlassenschaft des am 9. Januar d. J. dahier verlebten Handlungsreisenden Dominik Schmitz von Trier, auf den 16. Januar 1832, früh 9 — 12 Uhr, auf der Stadtamtskanzlei zu Mannheim.

Oberamt Bruchsal.

[95] zu Bruchsal, an das in Gant erkannte Vermögen des verstorbenen Sebastian Bauer, auf Donnerstag den 22. Dezbr., früh 9 Uhr, auf der D. Amtskanzlei zu Bruchsal.

Stadtamt Freiburg.

[98] zu Freiburg, an den in Gant erkannten Strohhutfabrikanten Philipp Ruh, auf Freitag den 16. Dez., früh 9 Uhr, auf der Stadtamtskanzlei zu Freiburg.

Bezirksamt Neckargemünd.

[98] zu Neckargemünd, an den in Gant erkannten Bürger und Seilermeister Leonhard Gassinger, auf Dienstag den 10. Jan. 1832, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Neckargemünd.

Bezirksamt Mosbach.

[98] zu Rültenbach, an den in Gant erkannten Bürger Jakob Kraft, auf Samstag den 24. Dezbr., früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Mosbach.

Erbvorladungen.

[96] Eberbach. Karl Hoffmann von Eberbach, welcher im Jahre 1809 oder 1810 fürstlich leiningenscher Zaunknecht zu Waldleiningen gewesen seyn soll, dessen weiterer Aufenthalt seit ungefähr 16 Jahren aber nicht bekannt ist, wird aufgefodert:

- a. sich binnen 6 Wochen über das von seiner verstorbenen Ehefrau, Katharine geborene Kraut, hinterlassene Testament um so gewisser dahier zu erklären, als sonst deren Vermögen den Testaments-erben übergeben werden soll;
- b. sich binnen Jahresfrist dahier zu stellen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein etwaiges Vermögen seinen sich meldenden nächsten Verwandten in nuzniessliche Plegschaft, gegen die gesetzliche Sicherheitsleistung, überlassen werden wird.

Eberbach den 27. Nov. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Fauth.

Versteigerungen.

[96] Mannheim, Montags den 12. Dez., Vormittags 10 Uhr, werden die nachbemerkten Schwimmschulen-Gegenstände an die Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben werden, als:

2 Stämme 80r Tannen, 2 Stk. Dielbalken, 8 Stk. Streckbalken, 3 Stk. Gleißbölzer, 9 Stk. Schneidholz verschiedener Längen, 8 Stk. Brückendiehlen, 150 Stk. Schlaifdiehlen, 20 Stk. gewöhnliche Latten, 6 Stk. Latten à 30' Länge, 20 Fichtenstangen, 300 tannene Floßweiden, 300 Ellen graue Leinwand, 1 Schiffstau von 75 Klaftern Länge 5/4" Dicke und 125 & Holzländer-Klammern und Floßnägeln.

Die nähern Bedingnisse werden am Tage der Abstreichsverhandlung erdffnet. Mannsheim den 28. Nov. 1831.

Großh. Kasernenverwaltung.
Reiff.

[96] Gerlachshausen (Wiesenversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des gewesenen fürstlich Würzburgischen Amtskellers Haffner zu Lauda werden

Donnerstag den 15. nächsten Monats, Nachmittags 1 Uhr, auf dem dasigen Rathshaus,

11 Morgen 2 Btl. 20 Ruthen Wiesen der Versteigerung ausgesetzt, wozu man die auswärtigen Kaufliebhaber einladet. Gerlachshausen den 23. Nov. 1831.

Großh. Amtsrevisorat.
Gayer.

Gerichtstetten. Auf Mittwoch den 21. Dezember werden folgende Früchte an den Meistbietenden in dem Pfarrhause zu Gerichtstetten versteigert werden:

13 Malter Korn neues Maß,
163 „ Spelz, do.
46 „ Hafer, do.
und dann ferner:
500 Gebund gemischtes Stroh,
300 „ Dinkelstroh,
300 „ Haferstroh,
140 „ Wahrstroh.

[92] Ruckloch. Der Schäferbestand zu Ruckloch gehet bis 1. April 1832 zu Ende, und wird auf Donnerstag den 22. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst, auf weitere 6 Jahre im Versteigerungsweg begeben. Inzwischen können die Liebhaber bei dem Ortsvorstande die Bedingnisse einsehen. Ruckloch den 15. November 1831.

Geierhaas, Vogt.

Heidelberg. Freitag den 16. Dezbr., früh 9 Uhr, werden aus den herrschaftlichen Walddistrikten Dossenheimerkopf und Glashüttenthäler, im Revier Siegelhausen, 1774 Klafter Buchen-, Eichen- und Birkenholz,

nebst 5 Loosen Reifig, versteigert werden. Die Zusammenkunft ist bei gutem Wetter im Distrikt Glashüttenthäler, bei ungünstiger Witterung aber im Wirthshaus zum Adler in Siegelhausen.

Indem man die Kauflustigen zur Anwohnung hiermit einladet, bemerkt man denselben zugleich, daß jeder Steiger entweder gleich baare Zahlung leisten oder einen sicheren inländischen Bürgen stellen muß, welcher sich, wie auch der Steiger selbst, hinsichtlich seiner Zahlungsfähigkeit, durch ein obrigkeitliches Attestat muß ausweisen können. Heidelberg den 3. Dez. 1831.

Großh. Forstamt.
v. Steube.

Heidelberg. Mittwoch den 14. Dez., früh 9 Uhr, werden aus dem herrschaftlichen Walddistrikt Reiterberg, im Revier Siegelhausen, 1504 Klafter Buchen- und Eichenholz, nebst 2 Loosen Reifig, bei gutem Wetter auf dem Plage im Walde selbst, bei ungünstiger Witterung aber im Wirthshause zum Löwen in Schönauf versteigert werden.

Indem man die Kauflustigen zur Anwohnung hiermit einladet, bemerkt man denselben zugleich, daß jeder Steiger entweder gleich baare Zahlung leisten oder einen sicheren inländischen Bürgen stellen muß, welcher sich, wie auch der Steiger selbst, hinsichtlich seiner Zahlungsfähigkeit durch ein obrigkeitliches Attestat muß ausweisen können. Heidelberg den 3. Dez. 1831.

Großh. Forstamt.
v. Steube.

Bruchsal. Da die Versteigerung der 50 Holländer Eichen und 135 Holländer Forlen von Wiesenthaler Gemeindswalde nicht vom hochlöblichen Kreisdirektorium ratifizirt wurde, so wird die Versteigerung den 15. d. M., Morgens 10 Uhr, nochmals hiervon in Wiesenthal vorgenommen. Bruchsal den 2. Dez. 1831.

Großh. Oberforstamt.
Jch. v. Ehrenberg.

Dienstnachrichten.

Se. königl. Hoheit haben gnädigst geruht, die Pfarrei Denkingen, Bezirksamts Pfullendorf, dem Pfarrverweser Haiz zu Hochsal zu übertragen.

Se. königl. Hoheit haben gnädigst geruht, die Pfarrei Honau dem Pfarrverweser Wohnadel zu Zell am Harmsbach zu übertragen.

Se. königl. Hoheit haben gnädigst geruht, die mit dem landesherrl. Dekanate verbundene Pfarrei St. Blasien dem Pfarrverweser Häselin in Umkirch zu übertragen.

Seine königl. Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte ev. protest. Pfarrei Tennenbronn dem Pfarrkandidaten Friedrich Gehres von Grödingen zu übertragen.

Seine königliche Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte zweite evang. Stadtpfarrei Bretten dem Pfarrer Johann Philipp Sabel zu Tresschlingen zu übertragen. Hierdurch ist die evang. Pfarrei Tresschlingen, Dekanats Neckarbischofsheim, mit einem Kompetenzanschlag von 707 fl. 30 fr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich bei der Patronats Herrschaft, Freiherrn Siegmund von Gemmingen-Hornberg zu Tresschlingen, zu melden.

Seine königliche Hoheit haben sich allergnädigst bewogen gefunden, die erledigte evang. Pfarrei Brödingen dem Pfarrer Friedrich Eisenlöffel von Zegernau zu übertragen. Hierdurch ist die Pfarrei Zegernau, Dekanats Schopfheim, mit einem Kompetenzanschlag von 958 fl. 3 fr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich bei der obersten evang. Kirchenbehörde vorschriftsmäßig binnen 4 Wochen zu melden.

Seine königliche Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Ministerialrath Eschbach gebetenemassen seiner Stelle bei der katholischen Kirchengesellschaft unter Bezeugung der höchsten Zufriedenheit mit seinen bisherigen Diensten zu entheben, und ihm die erledigte Pfarrei Hochsal zu verleihen.

Seine königliche Hoheit haben gnädigst geruht, die Pfarrei Dürheim dem Pfarrverweser Vogner zu Meersburg zu übertragen.

Seine königliche Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, die Pfarrei Breitenau dem Pfarrer Tröndle zu Ibach zu übertragen. Hierdurch kommt die, den Konfuzgesetzen unterliegende, mit einem Einkommen von 750 fl. verbundene Pfarre Ibach, Bezirksamts St. Blasien, in Erledigung. Die Kompetenten um dieselben haben sich sowohl durch das erzbischöfliche Ordinariat als das Dreisamtkreis-Direktorium zu melden.

Seine königliche Hoheit haben gnädigst geruht, das Kalvarienbergkaplaneibenefizium zu Waldshut dem Vikar Stett in Bonndorf zu übertragen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte ev. protestantische Pfarrei Obergimpern, Dekanats Neckarbischofsheim, dem Pfarrkandidaten Friedrich Zimmermann von Mannheim huldvollst zu übertragen.

Die durch den Tod des Schullehrers Mappus zu Stein erledigte Schulstelle dasselbst ist dem Schullehrer Johann Philipp Luz zu Mühlbach übertragen worden.

Der erledigte kath. Filialschuldienst zu Lautenbach, Amts Gernsbach, im Murg- und Pfingstkreise, ist dem Filialschullehrer Heinrich Röhl zu Hilpertshausen, im nämlichen Amtsbezirke, übertragen worden. Hierdurch ist die kathol. Filialschulstelle am letztgenannten Orte, mit einem beiläufigen Ertrage von 160 fl. in Schulgeld und Geldstiftum, erledigt, um welche sich die Bewerber bei dem Murg- und Pfingstkreis-Direktorium vorschriftsmäßig zu melden haben.

Durch das am 10. Oktober d. J. erfolgte Ableben des Kaplans Wilhelm kam das mit einem beiläufigen Ertrag von 500 fl. und der Obliegenheit zur seelsorglichen Ausübung verbundene Bodmersche Kaplaneibenefizium Maria-Schray zu Pfullendorf in Erledigung. Die Kompetenten um dasselbe haben sich nach Vorschrift durch das Seckreis-Direktorium zu melden, und werden, insofern sie

zur Verwandtschaft des Stifters gehören, vorzüglich berücksichtigt werden.

Durch die freiwillige Resignation des Pfarrers Müller kam die mit einem beiläufigen Ertrage von 850 fl. verbundene Pfarre Nordrach, Amts Gengenbach, in Erledigung. Auf derselben haftet dermalen eine Kriegsschuld von 127 fl. 55 kr., zu deren Abtragung dem künftigen Pfarrer ein Provisorium von 8 Jahren bewilligt werden wird. Außerdem wird diesem auch noch die Verbindlichkeit auferlegt, an den abgekommenen 71jährigen Pfarrer Müller auf dessen Lebenszeit eine jährliche Abgabe von 100 fl. zu bezahlen. Die Kompetenten um dieselbe haben sich nach Vorschrift durch das Kreiskreis-Direktorium zu melden.

Da man beschloffen hat, die bisher durch einen Pfarrverweser verwaltet gewordene ev. Pfarrei Walldorff, Dekanats Oberheidelberg, welche im Kompetenzanschlag jährlich 547 fl. trägt, wieder mit einem eigenen Pfarrer zu besetzen, so werden diejenigen, welche sich um solche bewerben wollen, demnach aufgefordert, sich binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig durch ihre Dekanate bei der obersten evang. Kirchenbehörde zu melden.

Durch höchste Genehmigung der von dem Medizinalrath und Physikus Dr. Reinhard in Schopfheim eingereichten Bitte um Versetzung in den Ruhestand, ist das dasige Physikat, verbunden mit der tarifmäßigen Besoldung von 400 fl. nebst 120 fl. für Pferdsfourage, in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um diese Stelle werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen vorschriftsmäßig bei der großherzoglichen Sanitätskommission zu melden.

Durch das am 29. Okt. d. J. erfolgte Ableben des bischöflichen geistlichen Raths, Dekans und Stadtpfarrers Haaf, ist die katholische Pfarrei Lauda, Amts Gerolachsheim, mit einem beiläufigen Ertrage von 1000 fl. in Geld, Naturalien, Zehnten und Güterbenutzung, jedoch mit der Verbindlichkeit, einen Vikar in freier Wohnung und Verpflegung zu unterhalten, und ihm einen jährlichen Ge-

halt von 100 fl. auf die Hand zu geben, erledigt worden. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich bei dem Main- und Tauberkreis-Direktorium nach Vorschrift zu melden.

Die von der hohen Schule in Freiburg dem bisherigen Kooperator Joseph Meier an der dortigen Münster-Pfarrkirche ertheilte Präsentation auf die erledigte Pfarrei Tschingen, Amts Breisach, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Durch Pensionirung des Lehrers Reichert kommt der Lehrer- und Mesnerdienst in Kap-pel-Rodeck, Amt Achern, in Erledigung. Er hat ein beiläufiges Einkommen von 900—1000 fl., worauf aber die ständige Verbindlichkeit, zwei Unterlehrer zu unterhalten und zu salariren, und dem abtretenden Lehrer Reichert einen jährlichen Ruhegehalt von 300 fl. in Quartalkraten zu bezahlen, ruht. Nach dem Ableben desselben fallen diese 300 fl., mit Ausnahme eines auf 50 fl. geschätzten Beitrags von demjenigen Antheil der Pfarrei Schutterthal, welcher früher nach Kappel-Rodeck eingepfarrt war, an den neuen Lehrer zurück. Die Kompetenten um diese Schul- und Mesnerstelle haben sich nach Vorschrift durch das Kreiskreis-Direktorium zu melden.

Der erledigte Filial-Schuldienst zu Zell, Amts Bühl, ist dem Schullehrer Matthäus Bühler zu Altheim übertragen worden.

Die freiherrlich von Bodmannsche Präsentation des Kaplans Brendle zu Eigeltingen auf die Pfarre Espasingen hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hierdurch kommt die mit einem beiläufigen Einkommen von 500 fl. verbundene Kaplanei zu Eigeltingen, Bezirksamts Stedach, in Erledigung. Die Kompetenten um dieselbe haben sich bei der gräflich von Langensteinischen Kuratel in Karlsruhe, welcher dermalen die Ausübung des Patronatsrechts derselben zusteht, nach Vorschrift zu melden.

Die fürstlich fürstenbergische Präsentation des Kaplaneiverwesers Karl Löw zu Asen auf diese Kaplaneipfründe hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Karl Hermisdorf, Redakteur.